

Kein AIDS für alle!

Bis 2020!



Bitte nehmen Sie sich 5 Minuten für eine historische Chance!

kein-aids-fuer-alle.de

 Deutsche
AIDS-Hilfe



„Meine Aids-Erkrankung
hätte ich mir sparen können“

Maik, 45 – erkrankte 2007 an Aids

Ein historisches Ziel:

NIEMAND IN DEUTSCHLAND SOLL AN AIDS ERKRANKEN MÜSSEN.

Schon seit 20 Jahren ist HIV kein Todesurteil mehr. Medikamente verhindern, dass Aids ausbricht. Ein langes und erfülltes Leben ist möglich. Dennoch erkranken jedes Jahr rund 1.000 Menschen in Deutschland an Aids – die meisten, weil sie nichts von ihrer Infektion wissen.

Das wollen wir ändern: Im Jahr 2020 soll in Deutschland niemand mehr an Aids erkranken müssen. Die Ausgangsposition ist gut: Die Zahl der Neuinfektionen ist niedrig, HIV-Medikamente sind verfügbar, und wir haben ein leistungsfähiges Gesundheitssystem.

Nun kommt es darauf an, allen Menschen den Weg zum HIV-Test und zu medizinischer Versorgung zu ebnen.

Folgende Hindernisse gilt es aus dem Weg zu räumen:

- » Viele Menschen verdrängen HIV-Risiken.
- » Nicht wenige scheuen den HIV-Test aus Angst vor Diskriminierung.
- » Oft kommen Ärzte nicht auf die Idee, dass HIV im Spiel sein könnte.
- » Noch haben auch in Deutschland nicht alle Menschen mit HIV Zugang zur Therapie.

Die gute Nachricht: Es geht anders.

Die Bundesregierung will im Rahmen ihrer Strategie „BIS2030“ späte Diagnosen vermeiden und möglichst vielen Menschen eine frühe Therapie ermöglichen. Diesem Ziel fühlen wir uns verpflichtet.

Die Vereinten Nationen haben sich zum Ziel gesetzt, die Aids-Epidemie bis 2030 zu beenden. Wir sind überzeugt: Wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir dieses Ziel in Deutschland schon früher erreichen.

» **BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS DABEI!**

AIDS IST KEIN SCHICKSAL, SONDERN VERMEIDBAR.

Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Deutschland ist weitgehend stabil – im internationalen Vergleich auf niedrigem Niveau. Betrachtet man jedoch die erstmals festgestellten Infektionen, wird deutlich: Rund ein Drittel der HIV-Neudiagnosen erfolgen jedes Jahr bei Menschen, die bereits an Aids erkrankt sind – das sind jährlich mehr als 1.000 Menschen. Sie haben jahrelang mit HIV gelebt, ohne es zu wissen.

Unser Ziel:

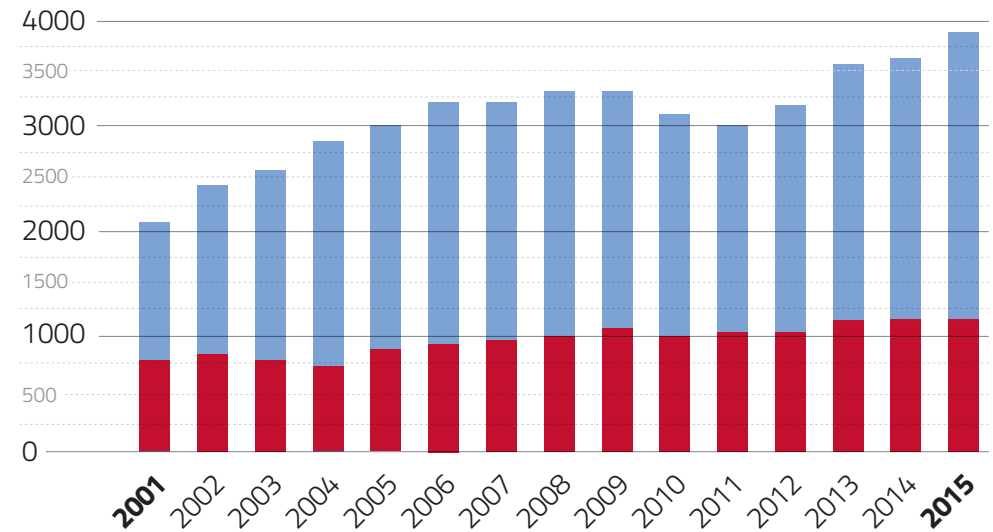
Wir möchten möglichst vielen Menschen die Aids-Erkrankung ersparen, indem wir ihnen einen frühzeitigen HIV-Test und Behandlung ermöglichen.

Das wird uns gelingen, wenn wir:

- » zeigen, dass ein positiver HIV-Test kein Todesurteil ist, sondern ein langes Leben ermöglicht!
- » geeignete Testangebote für alle Menschen schaffen.
- » Menschen für ihre persönlichen HIV-Risiken sensibilisieren (HIV betrifft eben nicht nur schwule Männer und Drogenkonsumenten).
- » der moralischen Bewertung der HIV-Infektion entgegenzutreten, die viele vom Test abschreckt.
- » medizinische Versorgung für alle Menschen mit HIV in Deutschland zugänglich machen.

HIV-Diagnosen*
alle HIV-Erstdiagnosen

Aids-Diagnosen*
Immundefekt im fortgeschr. Stadium



*Zahl der erstmals festgestellten HIV-Infektionen pro Jahr

*Geschätzte Anzahl von HIV-Neudiagnosen mit klinischem AIDS oder CD4-Zellzahl < 200 Zellen / µl Blut

„Ein HIV-Test hätte
mir viel erspart!“

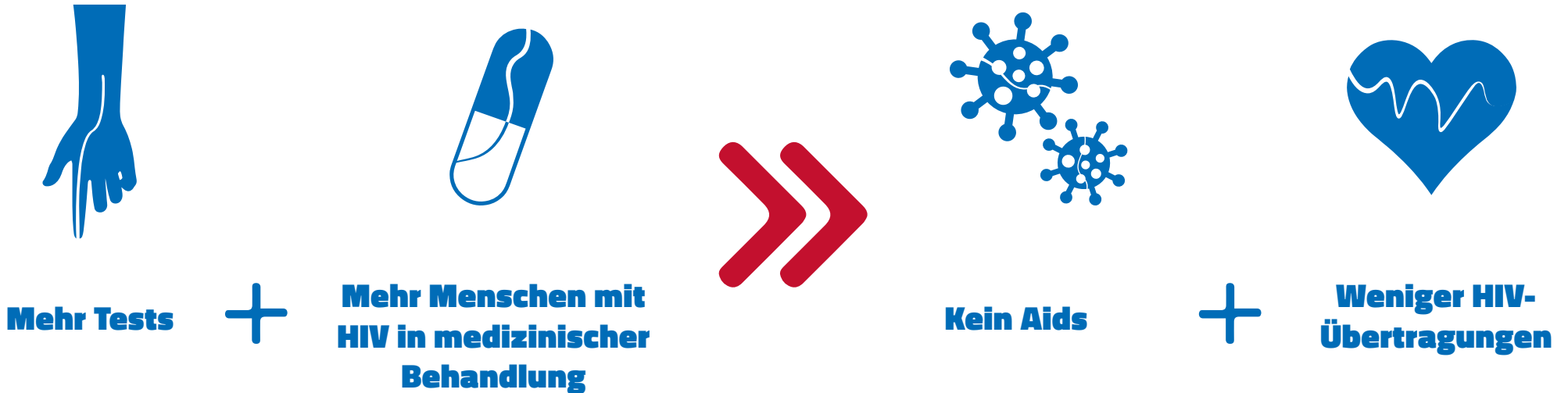
Regina, 58 Jahre – Buchhalterin in Rente



WIR HABEN ALLE MITTEL, UM AIDSERKRANKUNGEN ZU VERHINDERN. NUTZEN WIR SIE!

Was wir erreichen können:

KEIN AIDS, WENIGER HIV.



Rund 13.000 Menschen in Deutschland wissen nach Schätzung des Robert-Koch-Instituts nichts von ihrer HIV-Infektion – viele schon jahrelang. Sie laufen Gefahr, an Aids zu erkranken.

Der Grund: viele Menschen waren noch nie oder schon lange nicht mehr beim HIV-Test, obwohl sie eine HIV-Infektion nicht ausschließen können.

Die Botschaft lautet deswegen: Wer ein HIV-Risiko hatte, sollte sich testen lassen. Wer generell ein erhöhtes Risiko hat (zum Beispiel schwule Männer), sollte einmal pro Jahr zum Test gehen.

Durch Aufklärung und gute Testangebote wollen wir erreichen, dass bis 2020 deutlich mehr Menschen einen HIV-Test machen als bisher.

Denn nur die Diagnose ermöglicht die frühe Behandlung der HIV-Infektion. Die Medikamente unterbinden die Vermehrung von HIV im Körper und beugen so gesundheitlichen Schäden vor. Da sich nach einiger Zeit nur noch sehr wenige Viren im Körper befinden, ist HIV dann zudem nicht mehr übertragbar.



GESUNDHEIT BEWAHREN UND INFEKTIONEN VERHINDERN – MIT ALLER KRAFT!

Wie wir es anpacken wollen:

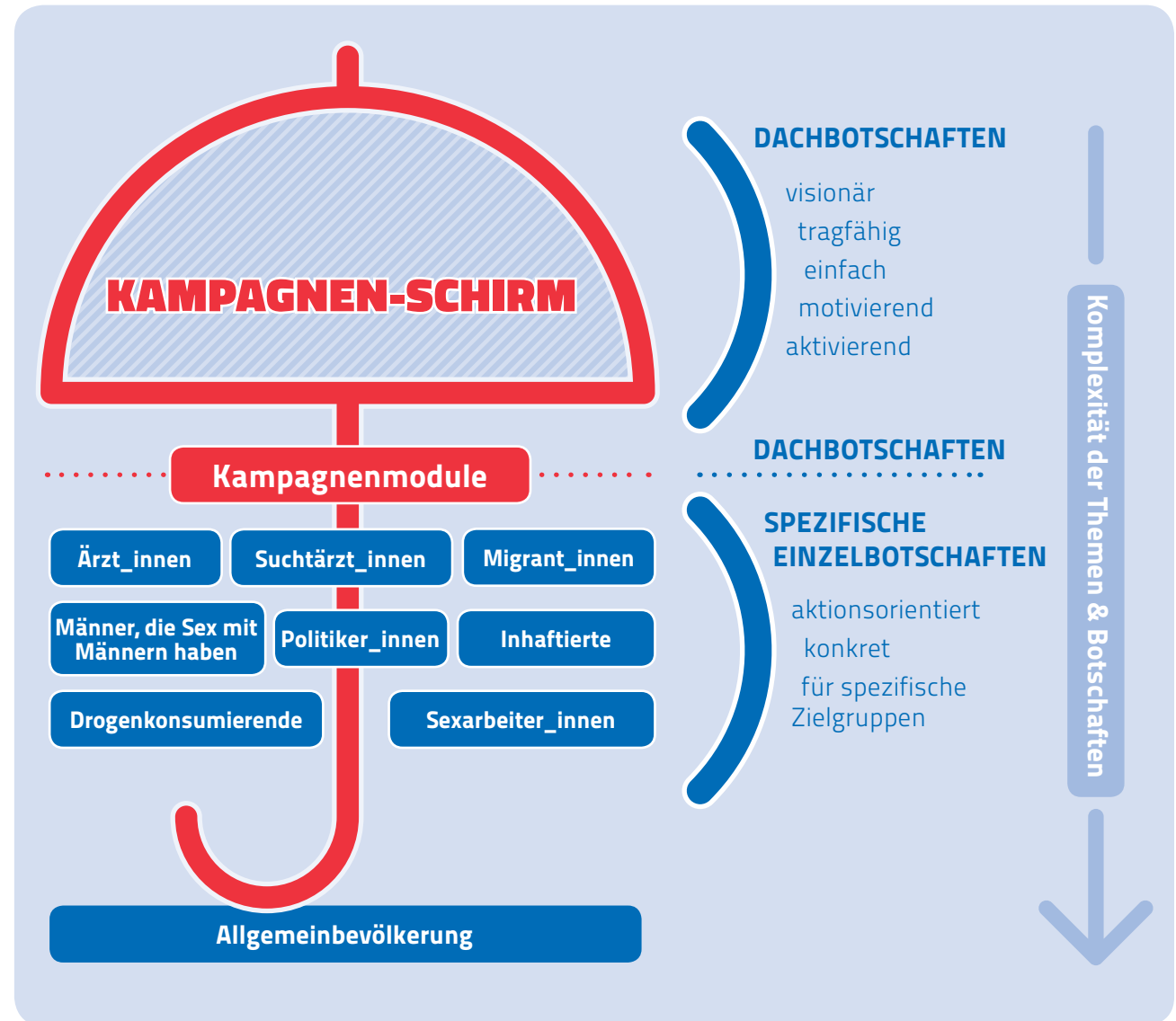
DIE RICHTIGE BOTSCHAFT FÜR DIE RICHTIGEN ZIELGRUPPEN.

„Kein Aids für alle!“ – um dieses hohe Ziel zu erreichen, müssen wir an vielen Stellen gleichzeitig ansetzen. Denn auf den letzten Metern gegen Aids gilt es, ganz unterschiedliche Menschen zu erreichen.

Unsere Kampagne gibt vielfältigen Aktivitäten einen Rahmen: Aidshilfen starten innovative Projekte, Ärztinnen und Ärzte bieten vermehrt HIV-Tests an, Medien tragen die Botschaften in die Welt. Und vieles mehr.

Die Politik ist gefordert, die Rahmenbedingungen zu verbessern, etwa bei der Gesundheitsversorgung für Inhaftierte und Menschen ohne Papiere oder Krankenversicherung.

Alle Menschen können etwas beitragen: Indem wir gemeinsam ein offenes Klima schaffen und uns stark machen gegen Diskriminierung von Menschen mit HIV und besonders stark betroffenen Gruppen.



> JETZT GEMEINSAM ALLE HEBEL IN BEWEGUNG SETZEN !

Für alle das Richtige:

DAS HABEN WIR VOR!

Unser großes Ziel „Kein Aids für alle!“ erreichen wir durch vielfältige Aktionen mit Köpfchen. Passgenau am richtigen Ort für die richtige Zielgruppe. Hier einige Ideen:



**Testwochen für
schwule und
bisexuelle Männer**



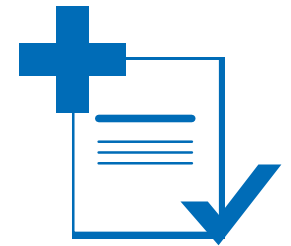
**Diagnosehilfe für
Ärzte per Software**



**Testangebote in
Gefängnissen ausbauen**



**Gesundheit für
„Hund & Herrchen“**
Streetwork für
Drogenkonsumierende



**Versorgungs-
möglichkeit für
Menschen ohne
Krankenschein**



**BESCHIED WISSEN ÜBER DEN HIV-STATUS IST DER SCHLÜSSEL. THERAPIE IST DAS SCHLOSS.
GEMEINSAM ÖFFNEN WIR TÜREN.**

INNOVATIVE KONZEPTE STATT PATENTREZEPTE.

Ungewöhnliche Ideen hat man nicht im stillen Kämmerlein. Sondern draußen im Leben, gemeinsam mit den Menschen, um die es geht. Menschen die mit HIV leben oder in besonderer Weise davon bedroht sind. Fachleute aus der Selbsthilfe, den Aidshilfen, aus Medizin und Politik.

Ob Streetworker oder Bürofachkraft: Um unser Ziel „Kein Aids für alle!“ Wirklichkeit werden zu lassen, werden wir alle eng zusammenarbeiten. Zum Beispiel beim Auftaktsymposium im Mai 2017 in Berlin.

Gemeinsam werden wir Versorgungslücken schließen und für Überraschungen sorgen – damit das Thema die Aufmerksamkeit bekommt, die es verdient.



Gesundheit für „Hund & Herrchen“

GUTE IDEEN
FÜR EIN EHRGEIZIGES ZIEL

Auftaktsymposium



Wie erreicht man Menschen? Indem man ihnen gibt, was sie brauchen. Manchmal muss man um die Ecke denken. Heroinkonsument_innen gelten zum Beispiel als schwer erreichbare Zielgruppe, die andere Sorgen hat, als einen HIV-Test zu machen. Viele dieser Menschen kümmern sich jedoch aufopferungsvoll um ihren Hund. Wir wollen ihnen ein Angebot machen: Gesundheit für Hund und Herrchen, beziehungsweise Frauchen. Während ein ehrenamtlicher Veterinär kostenlos den Vierbeiner versorgt, bekommt der Mensch die Chance zu einem HIV-Test samt Beratung.

DIE RICHTIGE BOTSCHAFT FÜR ALLE:

Um das Ziel „Kein Aids für alle!“ zu erreichen, senden wir passgenaue Botschaften für ganz verschiedene Zielgruppen. Damit motivieren wir Menschen zum Test und

holen Kooperationspartner_innen ins Boot. Ganz konkret benennen wir Probleme, Versorgungslücken und vor allem: Lösungen.



LASSEN SIE UNS DIESES HISTORISCHE ZIEL GEMEINSAM ERREICHEN!

Die deutsche Antwort auf HIV und Aids war von Anfang an stark und erfolgreich.

Das Erfolgsrezept: Eine gelungene Kooperation zwischen staatlichen Stellen wie dem Bundesgesundheitsministerium, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) und zivilgesellschaftlichen Organisationen wie der Deutschen AIDS-Hilfe.

Alle gemeinsam können wir auch das Ende von Aids erreichen. Jeder kann etwas tun!

- » **Sie sind Arzt oder Ärztin?** Dann können Sie sich genauer über mögliche Anzeichen einer länger bestehenden HIV-Infektion informieren, mit Patient_innen über potenzielle HIV-Risiken sprechen und gegebenenfalls einen HIV-Test anbieten.
- » **Sie sind Politiker_in?** Setzen Sie sich für Behandlungsmöglichkeiten für Menschen ohne Papiere oder Krankenversicherung ein!
- » **Sie hatten ein HIV-Risiko?** Gehen Sie zum HIV-Test!
- » **Sie sind Mitarbeiter_in einer Organisation oder engagieren sich ehrenamtlich in Ihrer Community?** Dann machen Sie deutlich, dass ein HIV-Test keine Schande ist – sondern eine Chance!
- » **Sie möchten einfach so etwas tun?** Dann setzen Sie sich für einen offenen Umgang mit dem Thema ein. Machen Sie sich stark gegen Diskriminierung von HIV-positiven Menschen und den besonders betroffenen Gruppen!
- » **Sie haben viele Freundinnen und Freunde?** Dann teilen Sie unsere Botschaft – online und offline!



Und das sind nur einige Beispiele. Fragen Sie uns gerne nach mehr Möglichkeiten, wie Sie sich engagieren können!

www.kein-aids-fuer-alle.de

 **Deutsche AIDS-Hilfe**
auf Facebook

 **Deutsche AIDS-Hilfe**
auf Twitter

(ab Mai 2017)

IHRE ANSPRECHPARTNER

Sie wollen mehr erfahren? Oder mithelfen? Dann melden Sie sich gerne bei uns.



Holger Wicht

Pressesprecher

holger.wicht@dah.aidshilfe.de

Tel.: 030 / 69 00 87 - 16

Fax: 030 / 69 00 87-42



Johanna Paul

Projektleiterin

johanna.paul@dah.aidshilfe.de

Tel.: 030 / 69 00 87 - 78